

# Wiedersehen nach 55 Jahren

**EHEMALIGEN-TREFFEN** Vier Absolventen der Handwerkerfachschule Alsfeld erinnern sich an früher

**ALSFELD** (gkr). Diese Schule war die Basis für ihren beruflichen Erfolg – egal, ob sie unter „Handwerkerfachschule Alsfeld“, „Staatliche Technikerschule Alsfeld“ oder „Staatliche Technikakademie Alsfeld“ firmierte. Dort legten sie vor 55 Jahre ihre Technikerprüfung ab: Jetzt besuchten vier ehemalige Schüler ihre alte Ausbildungsstätte in der Jahnstraße sowie die neue in der Krebsbach. Lange ist es her – aber die Erinnerungen an die Schulzeit sind bei Hans Wunderlich, 76 Jahre (Alsfeld), Manfred Heise, 76 (Göttingen), Dieter

terkommen wollte, suchte für sich nach Fortbildungsmöglichkeiten.“ Der Besuch der Handwerkerfachschule gehörte dazu.

## „Berufsleben begleitet“

„Die beruflichen Chancen nach Abschluss der Bautechnikerausbildung in Alsfeld waren bei persönlichem Einsatz in allen Bereichen des Bauwesens enorm“, bemerkte Manfred Heise, der zum Geschäftsführer einer großen Wohnungsbaugesellschaft wurde.

Wunderlich erinnert sich an die Zeit um 1961/1962 zurück. Damals ging die Trägerschaft der Schule von der Stadt ans Land Hessen über. Die Lehrer, damals alle Angestellte, seien von der Stadt bezahlt worden. Die Stadt Alsfeld habe sich aber nicht mehr in der Lage gesehen, die zwischen 1958 und 1961 von 53 554 auf 140 000 Mark gestiegenen Personalkosten aufzubringen.

Dazu kam, so Wunderlich unter Hinweis auf den Jahresbericht der städtischen Handwerkerfachschule Alsfeld aus dem Jahre 1962,

schen Handwerkerfachschule, für den Kreis und die Stadt Alsfeld mittlere Führungskräfte – vor allem Meister für das Bauhauptgewerbe – heranzubilden, war nicht mehr gegeben.

Wegen des überregionalen Charakters, der gewandelten Aufgabenstellung und der finanziellen Belastung der Stadt beantragte Alsfeld, die Schule in die Trägerschaft des Landes zu übergeben. Dem stimmte der Hessische Landtag zu, heißt es in dem Jahresbericht. Daraufhin ging die Handwerkerfachschule nach 70 Jahren in städtischer Hand zum 1. Januar 1962 in die Trägerschaft des Landes Hessen über.

Aus der Handwerkerfachschule wurde im Jahre 1964 zunächst die „Staatliche Technikerschule“ und im Jahr 2011 schließlich die „Staatliche Technikakademie“. Vom Standort in der Jahnstraße wechselte man im Jahre 1980 mit dem Neubau in die Krebsbach.

Aber damit nicht genug der Erinnerungen. Die vier – wie sie sich selbst bezeichnen – „Übriggebliebenen“ aus dem Jahre 1961/62 wollten vom mittlerweile eingetroffenen Vertreter der heutigen Staatlichen Technikakademie, Ober-Studienrat Werner Weber, den „Ist-Stand“ wissen. Weber machte deutlich, dass sich das Aufgaben- und Ausbildungsfeld enorm verändert hat.

## Situation heute

Das Studium umfasst heute vier Semester in den Schwerpunkten Hochbau, Innenausbau, Tiefbau, Betonbau und Baumanagement. Der Zuspruch zur Fort- und Weiterbildung an der Schule halte an; die Studierenden kommen laut Weber sogar aus dem Ausland. Die Gesamtzahl der Schüler beläuft sich demnach auf 130. Unterrichtet von 13 Lehrern.

Zum Schluss zog Weber eine Parallele zu heute: Der Bau-Boom wirke sich ähnlich aus wie vor über 50 Jahren. „Die Baufirmen rufen bei uns an und suchen nach Bautechnikern.“



Schwelgten in Erinnerungen (von links): Dieter Eberhardt, Werner Weber von der Staatlichen Technikerakademie Alsfeld, Hans Wunderlich, Hans-Helmut Ochs und Manfred Heise.

Foto: Krämer

Eberhardt, 75 (Eschwege) und Hans-Helmut Ochs, 76 (Kirchhain), nach wie vor lebendig.

Nach der Lehre im Maurerhandwerk und einem Gesellenjahr kamen die Vier damals zur dreieinhalbjährigen Bautechnikerausbildung nach Alsfeld. „Die Handwerkerfachschule hatte einen hervorragenden Ruf“, berichtete Hans-Helmut Ochs. „Der Bausektor boomte; jeder, der beruflich wei-

„Das, was ich in Alsfeld an der Schule gelernt habe, hat mich das ganze Berufsleben erfolgreich begleitet“, sagte Heise. Seine Kollegen, die zum Teil noch eine Ingenieurschule besuchten, bestätigten, dass die Lehrer der Handwerkerfachschule hoch qualifiziert waren – und Theorie und Praxis zu verbinden wussten. Hans Wunderlich kehrte an die Schule zurück – als Lehrer und Abteilungsleiter.

dass der Anteil der Schüler aus der Stadt Alsfeld auf 1,3 Prozent und der Schüler aus dem Kreis Alsfeld auf 3,9 Prozent zurückgegangen war. Dagegen besuchten 60,5 Prozent der hessischen Schüler und 34,3 Prozent aus den übrigen Bundesländern die städtischen Handwerkerfachschulen. Diese Zahlen aus dem Jahresbericht machen deutlich: Die ursprüngliche Aufgabe der städti-